Helft weiter, um die Not der Hungernden zu lindern

Liebe Landsleute! Um nach besten Kräften zur Linderung der großen Not in den Ländern der alten Heimat beitragen zu können, ist es sehr wünschenswert und notwendig, unsere Sammlung mit verdoppeltem Eifer fortzuführen. Am besten würde der guten Sache gedient sein, wenn in jedem Distrikt einige Männer und Frauen ein Komitee bilden und eine systematische Sammelarbeit in die Wege leiten würden.

Berichte, die fortgesetzt aus den Ländern der alten Heimat eintreffen, schildern die schier unermeßliche Größe der Not.

Wir können nicht in Behaglichkeit und Fülle zusehen wie unsere Brüder hungernd zu Grunde gehen. Helft den armen Kindern! helft den altersschwachen Greisen und Greisinnen! Denkt an Eure eigenen Kinder, an Eure eigenen Väter und Mütter! Würdet Ihr sie herzlos dem Hunger preisgegeben sehen wollen?!

Bisher quittiert	$3,077.57
Gesammelt auf einer Festlichkeit in der Stadthalle zu Colgan am 17. Juli	12.75
„Basket Social" Kramer Schuldistrikt, Meyronne, Sask.	20.25
	$3,110.57
Bereits abgesandt	$3,077.57
Gegenwärtiger Kassenbestand	$33.00

Herr Wm. Hilbach, Kerrobert, Sask. übersandte uns $10.00 mit dem Ersuchen, dieselben an Frau Emma Wolff Wangerin, A., Pommern, Deutschland, zu übersenden. Das Geld haben wir seinem Wunsche gemäß an die angegebene Adresse bereits abgesandt. D. Red.

Herzlich dankend quittiert und Einsendungen weiterer Gaben erbeten.

Dieselben sind wie folgt zu adressieren:

Relief Fund c.o. „Courier"
1835 Halifax St.,
Regina, Sask.

„Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb."

Heftige Kämpfe an polnischer Front dauern an

(Fortsetzung von Seite 1.)

Mächte können daher die Errichtung einer roten Regierung in Warschau nicht zulassen. Wenn es zu einem Zusammenstoß zwischen den Regierungen der Alliierten und von Polen und den Sowjets kommt, so wird es anläßlich dieser äußerst wichtigen Frage eines roten oder weißen Warschau geschehen.

Deutschland soll Entente-Truppen durchlassen

Paris. — Sollten die Soviet-Truppen in Polen weiter vorrücken, dann werden Entente-Truppen durch Deutschland an die Kampffront gebracht werden, trotz der von der deutschen Regierung proklamierten Neutralität. Eine dahingehende Forderung soll für alle Fälle sofort nach Berlin abgehen, und die Pläne für diesen Truppen-Transport werden bereits ausgearbeitet, ob Deutschland nun zustimmt oder nicht.

Würden die Alliierten dagegen den Deutschen erlauben, ihre Truppen zum Schutz der Grenzen zusammenzuziehen, so würde damit Deutschland zu einem Alliierten werden, denn indem es seine Grenze im Osten schützte, würde es auch den Schutz gegen die rote Flut am Rhein übernehmen.

Es ist kein Geheimnis, daß die Entente heute den Bolschewismus, welchen sie so lange verhöhnt hat, fürchtet, und wenn sich die Dinge im Sinn der letzten Tage weiter entwickeln, dann wird auch der Vertrag von Versailles in Rauch aufgehen. Sind die Alliierten erst einmal gezwungen, Deutschlands militärische Hilfe anzunehmen, dann fällt damit die Möglichkeit, den Vertrag durchzuführen. Eine durchgreifende Aenderung in der ganzen europäischen Politik ist in greifbare Nähe gerückt.

Danzigs Arbeiter verweigern die Ausladung von Munition

Warschau. — Sir Reginald Tower, der Oberkommissar der Völkerliga in Danzig, hat den Danziger Hafenarbeitern die Forderung zugehen lassen, daß sie innerhalb 24 Stunden mit der Verladung des für Polen bestimmten Kriegsmaterials beginnen müssen. Polnische Frauen in Danzig wollen, wie verlautet, die Verladung besorgen, wenn die Arbeiter sich nicht dazu zwingen lassen.

„Freiheit" warnt vor Zusammengehen Deutschlands mit Polen

Berlin. — Die „Freiheit" erhebt die Anschuldigung, entschlossene Anstrengungen würden gemacht, um Deutschland zu bestimmen, an der Seite Polens in den Krieg gegen Soviet-Rußland einzutreten. Als Entschädigung sei Deutschland die Rückgabe der Provinz Posen versprochen worden.

Das Organ der Unabhängigen Sozialisten führt aus, russische Reaktionäre setzten alles ein, um eine Verständigung zwischen den Alliierten und Deutschland nach dieser Richtung hin zustande zu bringen, in der Hoffnung, eine „Heilige Allianz" zu gemeinschaftlichem Kampf gegen die russische Soviets ins Leben rufen zu können. Das Blatt fügt warnend bei: „Die deutschen Arbeiter aller Klassen werden sich einheitlich zusammenschließen, um die Durchführung dieses verbrecherischen Planes zu verhindern". Die Zeitung warnt zugleich die Regierung ernstlich, irgend welchen Plänen Vorschub zu leisten, die Deutschland in ein neues militärisches Abenteuer stürzen könnten.

Munition für Polen von deutscher Polizei beschlagnahmt

Koblenz, 28. Juli. — Ein polnischer Zug aus 13 Wagen, die Waffen und Munition aus Frankreich beförderten, unter Leitung von fünf polnischen und einem französischen Offizier, welcher das amerikanische Gebiet am Samstag abend verließ, wurde Sonntag nachmittag von deutscher Polizei und einem Haufen Zivilisten in Marburg, 60 Meilen östlich von Koblenz, angehalten. Die Deutschen nahmen das gesamte Kriegsmaterial aus den Wagen und die Zugmannschaft verweigerte eine weitere Beförderung. Sie kehrte heute Nacht nach Koblenz zurück.

Sehen Gefahr für Europas Frieden in Lage

Die meisten der Blätter betonen die Gefahr, die durch den russischen Einmarsch in Polen dem europäischen Frieden drohe, und die anti-bolschewistischen Zeitungen glauben in dem Siegesmarsch der Sovietarmeen die Absicht der roten Russen zu erblicken, Polen zu zerstören. Eine andere ausgesprochene Befürchtung ist die, daß, wenn die Bolschewiki siegreich die östliche Grenze erreichen, eine spartakistische oder monarchische Erhebung in Deutschland unvermeidlich sei. Beide Eventualitäten würden sich für die Rekonstruktion Europas verhängnisvoll erweisen.

Blätter, welche an ihrem Mißtrauen gegen Deutschland konsequent festhalten, sehen in einem solchen Falle voraus, daß die militärische Partei in Deutschland darin eine Entschuldigung finden werde, die Reichswehr nicht zu reduzieren, sondern daß sie eine direkte Verbindungslinie mit Rußland herstellen und sich selbst zum Herrn der bolschewistischen Organisation und Rußlands selbst machen würde.

„Daily Mail" sieht bereits Rußland als deutsche Kolonie

„Wenn dieser Plan zur Ausführung gebracht würde", sagt die „Daily Mail", „so würde Rußland eine deutsche Kolonie werden und sein ganzer immenser Reichtum und seine menschliche Wehrkraft würde zur Verfügung Deutschlands stehen."

Die „Daily News", die den Bolschewiki gegenüber nicht unfreundlich ist, sagt, die Lage sei nicht weniger ernst, da das östliche Deutschland mit Waffen und Munitionslagern angefüllt sei, die den Alliierten ausgeliefert werden sollen. „Diese Waffen und Munitionslager würden schließlich für Polen verfügbar sein, wenn es überfallen wird, aber wenn Ostpreußen auch besetzt werden sollte, ist es dann so gewiß, daß sie den Bolschewiki nicht in die Hände fallen würden?" fragt das Blatt.

Tschecho-Slovaken gegen militärische Hilfe für Polen

Prag, 28. Juli. — In hiesigen tschechischen Blättern wird die Möglichkeit, daß die Alliierten von der Tschecho-Slowakei militärische Hilfe in Verbindung mit dem russisch-polnischen Problem, oder Erlaubnis für den Durchzug von Truppen, Waffen und Munition fordern werden, viel besprochen. Die Stimmung ist die einer unüberseglichen Aversion gegen jede Art von militärischer Hilfe gegen Rußland. Allen Anzeichen zufolge ist die Arbeiterschaft entschlossen, den Durchzug von Munition durch die Tschecho-Slowakei für die polnische Front zu verhindern.

Munition für Polen in Oesterreich beschlagnahmt

Wien, 28. Juli. — Das Kommunistenorgan „Die Rote Flagge" enthüllt einen angeblichen Versuch, acht Millionen Gewehr-Patronen von der Regierungsfabrik in Möllersdorf nach Polen zu senden, und beschuldigt die Regierung der Zweideutigkeit, sowohl inbezug auf ihre öffentliche Erklärung, daß keine Munition nach Polen gesandt werden würde, und ihr kürzliches Versprechen, die Neutralität wahren zu wollen.

Wie das Blatt erklärt, wurde die Sendung von Mitgliedern des Arbeiterrats auf einem Bahnhof entdeckt und beschlagnahmt.

Drohung den Orient in Brand zu setzen

Von Karl H. von Wiegand

Berlin. — „Die Türkei wird den Orient in Flammen setzen," war die Drohung des früheren türkischen Kriegsministers Enver Pascha in einem Schreiben, welches er im März an mich sandte, kurz bevor er seine sensationelle Luftfahrt von Berlin nach der Heimat antrat, auf dem Wege über Moskau, wo er mit den Soviet-Führern in längeren Beratungen war.

Die Nachrichten, die jetzt aus dem Orient kommen, sind dazu angetan, mehr oder weniger überzeugend zu beweisen, daß Enver Paschas Worte keine leere Drohung waren.

Syrien hat sich gegen die Franzosen gewendet. Die türkischen Nationalisten-Truppen stehen weniger als zwei Marschstunden von Konstantinopel. Schwere Kämpfe werden in Persien, Afghanistan und Mesopotamien gemeldet.

Enver Paschas Onkel, Halil Pascha, ist kürzlich von Moskau in Mesopotamien eingetroffen und hat das Kommando über die mohammedanischen Streitkräfte gegen die Briten übernommen.

„Brüder des Islams und kommunistische Kameraden!"

Als Antwort auf die Alliierten-Forderung, daß die Türkei den Friedensvertrag unterzeichne, wenn nicht, würde sie den Rest ihres europäischen Besitzes verlieren, hat der türkische Nationalistenführer Mustapha Kemal Pascha den folgenden Aufruf erlassen:

Brüder des Islams und kommunistische Kameraden!

„Die gewissenlosen Staatsmänner, versammelt am grünen Tisch, haben beschlossen, die nationale Einheit unseres unglücklichen Landes zu vernichten und es unter sich aufzuteilen. Sie haben das Todesurteil über uns verhängt und sie verlangen, daß wir es mit unserer eigenen Hand unterschreiben sollen.

„Niemals wird die türkische Geschichte mit einer solchen schmachvollen Handlung befleckt werden. Niemals werden türkische Hände das Moslem-Siegel unter ein solches ehrlosen und entehrendes Dokument setzen.

„Wir sind betrogen worden. Präsident Wilsons Prinzipien, die unser Existenzrecht gewährleisteten, sind unter die Füße getrampelt worden. Die Türkei ist dazu verurteilt, in der Gewalt seiner Feinde zu leben.

„Brüder des Islam! Ein abscheuliches Verbrechen soll begangen werden.

„Heute fließt Blut in Kleinasien und die Großmächte berauben die Türkei des Lebens, weil wir nicht kapitalistisch und weil wir Mohammedaner sind.

„Allah ist groß! Mohammed ist sein Prophet, und er wird uns schützen."

Kemals Aufruf ist ein weiterer Beweis, daß Soviet-Rußland und die türkischen Nationalisten ein Bündnis geschlossen haben.

Mit Geld und Gut kann man wohl schöne Sachen anschaffen, aber Gesundheit, Schlaf und guten Mut kann man nicht damit kaufen.

Wir regen uns zu sehr über die modernen Frauenmoden auf. Die Mode ist seit den Tagen der Göttinnen des Altertums — Formsache.

Jugend und Gesundheit . . . Rockefeller würde Millionen dafür geben, denn sie würden es ihm ermöglichen, noch größere Reichtümer aufzuhäufen.

Die Zukunft das ist der Sandhaufen, der in sich zusammenfällt, wenn man mit großer Mühe und Anstrengung zur Spitze hinangeklommen ist.

Ein Mensch ohne Wissen ist wie ein Soldat ohne Degen, wie ein Acker ohne Regen; er ist wie ein Wagen ohne Räder, wie ein Schreiber ohne Feder. Abraham a Santa Clara.

Der Weisheit höchster Schluß: „Und weiß, daß wir nichts wissen können." Der Tor wird fragen: „Wozu lernen wir dann?" Und der Weise wird sagen: „Eben darum!"

Letzte Nachrichten

(Fortsetzung von Seite 1.)

Von Alvensleben gilt in Canada als ein gefährlicher Ausländer

Ottawa. — Obwohl Canada sich augenblicklich nicht mehr mit Deutschland im Kriegszustande befindet, hat die canadische Regierung im Wege einer öffentlichen Bekanntmachung in der Canada Gazette, den Baron von Alvensleben, der vor dem Kriege in Britisch Columbien ansässig war und eine gewisse Rolle in Finanz- und Industriekreisen spielte, als feindlichen Ausländer bezeichnet und ihm den Zutritt zu Canada verboten. Von Alvensleben wird in der Proklamation als ein deutscher Nationalist bezeichnet, und unter dem Friedensvertrag von Versailles haben die Regierungen der Alliierten das Recht, auch fernerhin Personen deutscher Abstammung von ihren Ländern fernzuhalten, wenn Gefahr bestehen sollte, daß ihre Anwesenheit im Lande zu unliebsamen Vorkommnissen führen könnte.

Radium zur Behandlung von Krebs

Paris. — Dr. Regaud, der Direktor des radio-therapeutischen Instituts hat eine neue Methode zur Behandlung von Krebs des Rachens und der Zunge entdeckt. Sie besteht in der Anwendung von Radium. Dr. Regaud hat sich dahin ausgesprochen, daß Radium den Wuchs des Krebses nicht nur hemmt, sondern die Krankheit vollständig heilt.

Ernte in Manitoba in der Zeit vom 10. bis 12. August allgemein

Winnipeg, Man. — Die Ernte in Manitoba dürfte in diesem Jahre etwa um die Zeit vom 10. bis 12. August allgemein sein. Es ist dies etwas früher als im letzten Jahre.

Heuschrecken haben im südwestlichen Teile der Provinz Manitoba sehr wenig Schaden angerichtet.

Es wird erwartet, daß genügend Farmarbeiter zur Verfügung stehen werden, um die Ernte einheimsen zu können. Etwa 30,000 Mann genügen, um die Bedürfnisse der Prärie Provinzen zu füllen, und wenn das östliche Canada eine solche Anzahl nicht liefern kann, so werden im Wege von Spezialzügen Mannschaften aus Britisch Columbien herangezogen werden.

Die ersten Züge mit Erntearbeitern werden Montreal am 9. und 16. August verlassen.

Oel in der Nähe von Unity entdeckt

Unity, Sask. — Die Einwohner unserer kleinen Ortschaft sind infolge einer plötzlich gemachten Entdeckung vollständig aus dem Geleise und aus dem alltäglichen Fahrwasser gebracht worden. Ein glücklicher Heimstätter hat nämlich auf seinem Lande Oel entdeckt, und als das Ergebnis dieser Entdeckung ist bereits augenblicklich eine der großen Oelgesellschaften damit beschäftigt, einen Brunnen zu bohren. Diese plötzlich, wie aus heiterem Himmel aufgetauchte Nachricht von der Entdeckung, hat einen wirklichen „boom" in die Wege gebracht, und es herrscht allseits ein hochgradiger Enthusiasmus. Es befinden sich eine große Anzahl Arbeiter am Platze, die bereits mit dem Bohren beschäftigt sind. Der Glaube an ein Vorhandensein von Oel in gewinnbringender Menge ist so stark, daß die Imperial Oel Co. bereits mehrere Waggonladungen Material an Ort und Stelle hat. Eine Oelgesellschaft aus den Vereinigten Staaten hat die Rechte Bohrversuche auf einer Anzahl Ländereien in der Umgebung vornehmen zu dürfen, erworben.

Erhöhung von Fracht- und Passagierraten in den Vereinigten Staaten

Washington. — Die Erhöhung in den Fracht- und Passagierraten auf den Bahnen in den Vereinigten Staaten wird am 1. September in Kraft treten, und bis zum März 1922, zu der jetzt festgesetzten Rate, in Kraft verbleiben. Durch die Erhöhung in diesen Raten wird den Eisenbahngesellschaften eine Mehreinnahme von $1,500,000,000 gesichert. Die Erhöhung in den Raten beträgt für Fracht bis zu 33 Prozent, für Passagiere bis zu 24 Prozent und für die Benutzung von Schlafwagen 50 Prozent.

Zittau, in Sachsen, in Händen der Kommunisten

Berlin, 2. August. — Die Stadt Zittau in Sachsen, etwa 25 bis 30,000 Einwohner zählend, befindet sich, wie an das „Zwölfuhrblatt" berichtet wird, seit gestern in den Händen von radikalen Arbeitern. In der Stadt fanden in letzter Zeit wiederholt Arbeiterunruhen statt.

Hält Freund für einen Bär und erschießt ihn.

Edmonton, Alta., 2. Aug. — Ein gewisser O. C. Baillie ist am Sonntag abend von seinem Freund, einem gewissen W. W. Gregorn, elf Meilen östlich vom Mountain Park aus Versehen erschossen worden, da Gregorn ihn für einen Bären ansah.

Rumänien richtet Ultimatum an Soviet Rußland

Wien, 2. Aug. — Rumänien hat ein Ultimatum an Soviet Rußland gerichtet, innerhalb von drei Tagen die russischen Truppen von rumänischem Boden zurückzuziehen, widrigenfalls die Mobilisation der gesamten rumänischen Armee erfolgen werde.

Mit Schneiden des Weizens begonnen

Milestone, Sask. — In der Gegend von Milestone, Sask., haben bereits mehrere Farmer mit dem Schneiden des Weizens begonnen. In Saskatchewan dürfte die Ernte etwa in der Zeit vom 20. bis 25. August allgemein sein.

Eine Gewerkschaft der Künstler Bayerns hat sich in München gebildet. Sie besteht aus vier Verbandsgruppen (Bildende Kunst, Dichtung, Musik, Mimik), die von der Regierung als ausschließliche Vertretung der bayrischen Kunst in wirtschaftlichen Fragen anerkannt werden und einen Referenten im Ministerium für soziale Fürsorge erhalten sollen.

Marktpreise

Getreide

Tagespreise der Winnipeger Börse

Weizen—	
No. 1 Northern	215
No. 2 Northern	212
No. 3 Northern	208
No. 4	202
No. 5	191
No. 6	181
Hafer—	
No. 2 C. W.	.93
No. 3 C. W.	.90
Futterhafer No. 1 Extra	.90
Flachs—	
No. 1 C. W.	3.49
No. 2 C. W.	3.45
No. 3 C. W.	2.89
Gerste—	
No. 3 C. W.	1.37½
No. 4 C. W.	1.25

Moose Jaw Viehmarkt

Schlachtstiere	7.00—9.50
Schlachtkühe	5.50—8.75
Mastkühe	6.50—10.75
Kälber	10.00—12.00
Schafe und Lämmer	9.50—13.00
Jungkühe	6.50—9.75
Schweine—	
Ausgewählte	18.50
Leichte	16.50
Schwere	16.50—17.50

Montrealer Produkte.

Käse, feiner vom Osten 25—25½
Butter, beste Rahmbutter 57½—57¾
Eier, frische, 64c
Kartoffeln per Sack in Waggonladung 3.50—3.75

Der Geldmarkt

Die wichtigsten Notierungen auf dem Geld-Markte an der Börse: Die angeführten Kurse gelten etwa von 10,000 Mark, bezw. Kronen, abwärts. Je kleiner der Betrag, umso höher der Preis.

New Yorker Preise am 30. Juli.

Frankreich (Pariser Franken)	7.79
Oesterreich	.62
Belgien	8.23
Bulgarien	2.37
Czecho-Slowakia	2.10
Deutschland	2.42
Holland	34.35
Ungarn	.61
Italien	5.45
Jugo-Slavia	1.38
Rumänien	2.62
Schweden	21.25
Schweiz	17.13
Serbien	5.60

Reginaer Preise am 31. Juli.

Großbrit. (Pf. Sterling)	419
Frankreich	8.78
Italien	6.11
Belgien	9.29
Schweiz	19.30
Deutschland	2.71
Oestetreich	.71
Rumänien	3.01
Ungarn	.70
New York Exchange	12⅜

Die obigen Notierungen bedeuten Cents pro Mark, Kronen usw.

Banken quotieren polnische Mark (für Polen und Galizien) zur Zeit nicht, da der verworrenen Bank- und Geldverkehrsverhältnisse in Polen wegen Ablieferung nicht garantiert werden kann.

Canadische Kriegsanleihen am 28. Mai: — Kriegsanleihen: 1922, 98; 1923, 98; 1927, 98½; 1933, 98½; 1937, 1.00; 1924, 97; 1934, 95.

Wir garantieren

daß unsere Butter und Fleischwaren in vorzüglichem Zustande bei Ihren Lieben ankommen. Versand direkt von Copenhagen oder von unserem Kolonialwarenlager in Lübeck. Einer von vielen Beweisen, daß unsere Waren allerbester Qualität sind und schnellstens abgeliefert werden:

Assortment „A", $18.50
10 Pfund Schinken
10 Pfund Alpenschmalz
10 Pfund dänischer Speck
5 Pfund Cervelatwurst
Nach Oesterreich, Ungarn, Polen und Czecho-Slowakei $1.00 mehr.

Assortment „B", $28.50
10 Pfund dän. Tafelbutter
20 Pfund Weizenmehl
10 Pfund Kaffee
5 Pfund Kakao
5 Pfund Schokolade
6 Büchsen Delikatessen
2 Dutzend Stück Seife
Nach anderen Länder $1.00 mehr.

POSTAL TELEGRAPH - COMMERCIAL CABLE
CABLEGRAM
BIBWJ 94CAN. 25 NRY 22
LEIPZIG
GREAT NORTHERN SHIPPING CO
189 BIS 191 FRANKLIN ST NY CITY
BUTTER ANGEKOMMEN ARRANGIERT WOECHENTLICHE LIEFERUNGEN
SELBE VORZUEGLICHE QUALITAET UEBERWEISE BETRAG
LUEBECKER PRIVATBANK
DR KRAFT

Prima dänische Tafelbutter
2½ Kilo 5½ am. Pf. $5.00
5 Kilo 11 am. Pf. 9.50
10 Kilo 22 am. Pf. 18.00
Ist frestell hergestellten, hermetisch verschlossenen Exportkannen
Nach anderen Ländern 50c. mehr.

Assortment „C", $10.50
12 Pfund Mehl
4 Pfund Kaffee
3 Pfund Zucker
5 Pfund Schweineschmalz
6 Büchsen Delikatessen
6 Kannen Milch
Nach anderen Ländern $1.00 mehr.

Ehe Sie nach Deutschland reisen

machen Sie einen Kontrakt mit uns für regelmäßige Ablieferung von Lebensmitteln durch unser Lübecker Lager.

GREAT NORTHERN SHIPPING COMPANY, NEW YORK

189-191 Franklin Str. **Post-Adr.: Box 42. Station V.**

NEWARK. BUFFALO. PHILADELPHIA. BALTIMORE. LUBECK. COPENHAGEN. CHRISTIANIA.

Der Papst und die Frauen.

Gegen übertriebenen Kleideraufwand und unanständige Moden.

Der Papst hat beim Empfange von Vertreterinnen des italienischen Frauenbundes folgende Ansprache gehalten:

Die veränderten Bedingungen der Zeit haben der Frau Aemter und Rechte zugewiesen, die frühere Zeiten ihr nicht gewährten. Aber keine Aenderung in der Meinung der Menschen und keine Neuordnung der Dinge und der Ereignisse können jemals die Frau, die ihrer Aufgabe bewußt ist, von jenem natürlichen Mittelpunkt entfernen, der die Familie für sie ist. Im häuslichen Kreis ist sie die Königin, und selbst wenn sie fern vom häuslichen Herde ist, soll sie nicht nur die mütterliche Liebe dorthin senden, sondern auch die Sorge einer weisen Herrscherin, ebenso wie ein Herrscher, der sich fern von dem Gebiete seines Staates befindet, dessen Wohl nicht vernachlässigt, sondern ihm immer sein tiefstes Gedenken und seine tiefste Sorgfalt widmet.

Ein gewisser Aufwand in der Kleidung, der heute bei den Frauen Brauch ist, schadet dem Wohl der Gesellschaft gerade so, als ob sie zur Schlechtigkeit anreizten, und andererseits erfüllt es uns mit Verwunderung und mit Bestürzung, daß diejenigen, die dieses Gift verbreiten, die schädliche Handlung nicht recht zu verstehen scheinen. Wer das Haus anzündet, scheint die zerstörende Kraft des Feuers nicht zu kennen. Nur die Annahme einer solchen Unwissenheit macht die bedauerliche Ausdehnung erklärlich, die in unseren Tagen eine Mode gefunden hat, die in im Widerspruch steht mit der Bescheidenheit, die der schönste Schmuck der christlichen Frau sein sollte. Ohne ein solches Mißverstehen, scheint uns, sollte keine Frau jemals zu dem Mißbrauch gelangt sein, indezente Kleidung anzulegen, selbst beim Besuch des heiligen Ortes, auch bei der Begegnung mit den natürlichen und beglaubigten Vertretern der christlichen Moral. Mit welcher Genugtuung haben wir darum gehört, daß die Mitglieder des katholischen Frauenbundes in ihrem Programm die Absicht ausgesprochen haben, sich ehrbar auch in der Kleidung zu zeigen. Indem sie das tun, erfüllen sie, die selbstverständliche Pflicht, keinen Skandal zu erregen und anderen auf dem Wege der Tugend nicht hinderlich zu sein, und außerdem zeigen sie, daß sie ihre Aufgabe in der Welt verstanden haben, ein gutes Beispiel zu geben, nicht nur in den vier Wänden des Hauses, sondern auch auf der Straße und auf öffentlichen Plätzen. Wir würden wünschen, daß die zahlreichen Mitglieder des katholischen Frauenbundes einen Bund unter sich bilden sollten, um die unanständige Mode zu bekämpfen, nicht nur bei sich selbst, sondern auch bei allen denjenigen Personen und Familien, denen ihre Tätigkeit nützen kann. Es ist überflüssig zu sagen, daß eine gute Mutter ihren Töchtern niemals erlauben darf, die falschen Forderungen einer Mode mitzumachen, die nicht durchaus keusch ist. Aber es wird nicht überflüssig sein, hinzuzufügen, daß jede Dame, so hoch auch der Platz ist, auf dem sie steht, die strengste Pflicht hat, nicht zu erlauben, daß jemand, der sie besucht, die Bescheidenheit durch eine indezente Art der Kleidung verletzt. Eine Mitteilung, die beizeiten ergehen sollte, würde es verhindern, daß die Kühnheit einer Verletzung der Gastfreiheit sich wiederhole, wobei man Gelegenheit nehmen könnte, andere unschöne Modeauswüchse zu bekämpfen. Es würde damit erzielt werden, daß man sich nicht mehr durch ähnliche Schändlichkeiten beflecken würde, die von einer vernünftigen Dame, sobald sie sie bemerkte, zurückgewiesen werden müßten.

Kleine Nachrichten

Millionenbrand in Venedigs Arsenal.

Venedig. — Heute zu früher Morgenstunde kam im hiesigen Arsenal ein Brand zum Ausbruch, welcher schätzungsweise einen Schaden von mehreren Millionen Lire zur Folge hatte. Die Brandursache konnte noch nicht festgestellt werden, doch ist eine Untersuchung eingeleitet worden.

Die vom Winde angefachten Flammen zwangen die Bewohner in den nahen Vororten, aus ihren Wohnungen mit Hab und Gut zu fliehen.

Während des Brandes explodierten mehrere Lager von Explosivmaterial und stürzten eine Anzahl Gebäude ein.

Sieben Tote bei einem Bauernkrawall.

Rom. — Sieben Personen wurden getötet und eine Anzahl verwundet, als Bauern, mit der Verteilung von Maccaroni unzufrieden, in das Rathaus in Randazzo eindrangen. Ein Aufruhr war die Folge, wobei die Polizei auf die Menge schoß.

Dorten auf freiem Fuße.

Wiesbaden. — Dr. Dorten, der separatistische Führer im Rheinland, kam heute in seine Wohnung hier zurück. Dorten wurde unlängst durch deutsche Offiziere verhaftet und nach dem nicht besetzten Deutschland gebracht, kurz darauf aber von der deutschen Regierung auf Grund der Forderung der alliierten Rheinlandkommission freigelassen.

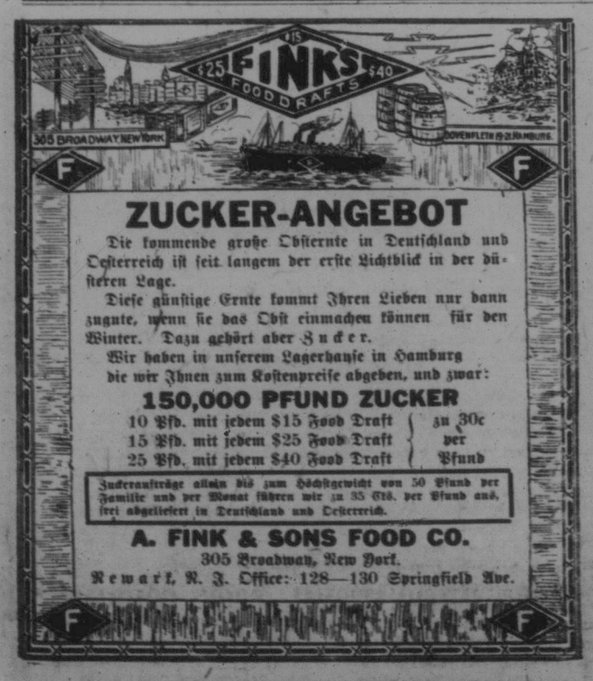
Reichstag billigt Spa-Abkommen.

Berlin. — Der Reichstag billigte mit überwältigender Mehrheit das Abkommen, welches die Regierung neulich mit den Vertretern der Entente in Spa abgeschlossen hat.

Verständigung mit den Albanesen.

Rom. — Laut Zeitungsmeldungen hat Italien beschlossen, Volona den Albanesen zu überlassen. Ein Abkommen, welches Einstellung der Feindseligkeiten, Austausch von Gefangenen, Anerkennung der Unabhängigkeit von Albanien und anderes vorsieht, ist nach den Zeitungen abgeschlossen.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Junge Dame gesucht
für
deutsches Geschäft
in Winnipeg.
Flottes Schreibmaschinen-Fräulein, welches korrekt deutsch und englisch schreibt, erhält dauernde Stellung. Offerten mit Gehaltsangabe an
P. O. Box 1963, Winnipeg, Man.

MINARD'S
"KING OF PAIN"
LINIMENT
für wehen Hals
Brusterkältung
Diptheritis
Verrenkungen
und alle Familienkrankheiten.
Hergestellt von der
Minard's Liniment Co., Limited
Yarmouth, N. S.